

Begrüßung
zur Feier zum 50. Geburtstag von
AD Dipl.-Ing. Architekt Mathias Pfeil
am 21. März 2011, München

Rede des Stellvertretenden Vorsitzenden des Verbandes der Höheren Verwaltungsbeamtinnen und Verwaltungsbeamten in Bayern (VHBB) e. V., RD Wolfgang Karl Göhner, anlässlich der Feier zum 50. Geburtstag des Vorsitzenden des VHBB,
AD Dipl.-Ing. Architekt Mathias Pfeil,
am 21. März 2011, 16.00 Uhr, Völkerkundemuseum, München

Ein herzliches Grüß Gott, meine Damen und Herren!

Ich begrüße Sie hier in meiner Eigenschaft als Stellvertretender Vorsitzender des VHBB alle ganz herzlich und freue mich sehr, dass Sie jeweils so zahlreich unseren Einladungen zur Sitzung des erweiterten Vorstandes, zur gerade zu Ende gegangenen Bezirksversammlung unseres Bezirksverbandes Oberbayern sowie zur heutigen, noch ziemlich zeitnahen Feier zu Ehren unseres unverändert jungen Vorsitzenden, Herrn AD Mathias Pfeil, anlässlich des Erreichens der Schwelle zu den zweiten fünf Jahrzehnten am vergangenen Mittwoch, den 16. März 2011 gefolgt sind.

Natürlich begrüßen wir zuerst sehr herzlich die Eltern des Jubilars!

Ferner freue ich mich, ebenso herzlich die Herren Abgeordneten des Bayerischen Landtags zu begrüßen und, es sei mir gestattet, wieder einmal dankbar hierauf zu verweisen, wir begrüßen mit Ihnen unsere Herren VHBB-Kollegen:

Somit herzlich willkommen,
sehr geehrter Herr Vizepräsident, lieber Herr Meyer,
sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender, lieber Herr Schmid,
sehr geehrter Herr Stellv. Fraktionsvorsitzender, lieber Herr Dr. Fischer,

Des Weiteren freue ich mich, die Kollegin und die Kollegen aus den Beamtenverbänden ebenso herzlich zu begrüßen:

Sehr geehrter Herr Bundesvorsitzender, lieber Herr Dr. Bruckmann,
in Vertretung des 1. Vorsitzenden des BBB, Herrn Kollegen Rolf Habermann, unser eigenes Vorstandsmitglied und Stellvertretende Vorsitzende des BBB, Frau Präsidentin Schedl,
sehr geehrter Herr 1. Vorsitzender, lieber Herr Schmidt,
sehr geehrter Herr Landesvorsitzender, lieber Herr Wunderlich.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Herzlich willkommen hier alle beim Verband der Höheren Verwaltungsbeamtinnen und Verwaltungsbeamten in Bayern (VHBB) e. V., im Völkerkundemuseum in München.

„Wir“ und „uns“ – das sind in diesem Falle die Kolleginnen und Kollegen des Bezirksverbandes Oberbayern, die mit Ihrem Vorsitzenden, Herrn Ltd. RD Dr. Wolfgang Bruckmann, an der Spitze sich gerne und bereitwillig anboten, ihre Bezirksversammlung um das heutige kleine festliche Beisammensein erweitern zu lassen. Nur so war es aus organisatorischen Gründen möglich, die Mitglieder des ganzen VHBB aus allen sieben Regierungsbezirken und allen vier Fachbereichen, jedenfalls vertreten durch ihre jeweiligen Vorsitzenden und Mitglieder im Erweiterten Vorstand des VHBB zusammen- und unterzubringen!

Hierfür danke ich Ihnen, lieber Herr Dr. Bruckmann ganz ausserordentlich!

Abgesehen davon, dass München natürlich immer eine Reise wert ist, haben wir Sie eingeladen, um mit uns einem der wich-

tigsten sozialpolitischen Themen unserer Zeit – nämlich der Fähigkeit, Feste zu feiern, wenn sie fallen! – zusammen mit unserem agilen Vorsitzenden und uns nachzugehen. Es freut mich daher sehr, Sie alle hier in unserer Mitte begrüßen zu dürfen.

In ganz besonderer Weise darf ich aber zwei Kollegen begrüßen:

Zuerst unseren Ehenvorsitzenden, Herrn Regierungspräsident a. D. Dr. Wolfgang Kunert, der es sich nicht nehmen ließ, heute mit uns zu feiern, wofür wir ihm nun mit einem herzlichen Applaus zu seinem heutigen eigenen Geburtstag gratulieren wollen!

Zum zweiten natürlich unserem weiteren Jubilar, Mathias Pfeil. Erlauben Sie mir den Verweis auf den auf den 16. März fallenden Festtag des Hl. Heribert, vormaliger Erzbischof von Köln, Kanzler des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation sowohl für die damaligen italienischen als auch für die deutschen Reichsteile. Er war einer der wichtigsten Mitstreiter Kaiser Otto III. bei der Verwirklichung der „Renovatio“ des Heiligen Römischen Reiches. Wie ich finde, paßt dies ganz vorzüglich zu und auf unseren Vorsitzenden Mathias Pfeil, der höchst aktiv, agil und unverwüstlich an der "Neu- und Weiterentwicklung" des bayerischen Beamtentums mitwirkt, dabei neue, moderne Wege beschreitet, ohne Bewährtes unbeachtet zu lassen.

Die Wahrung der Belange und Interessen der Dienerinnen und Diener des Freistaates Bayern, dessen Beamtschaft, steht im Fokus der zahlreichen Verbände der bayerischen Beamtschaft. Diese sind – wie man wohl aus den meisten Familien weiß – sich eigentlich aus tiefstem Herzen innig verbunden, manchmal in einzelnen Facetten des täglichen Lebens leider aber auch etwas weniger. Es braucht Menschen, die hier aktiv werden, die mitmachen, die insb. im BBB und zwischen den Verbänden auf gegenseitiges Verständnis, Ausgleich der Interessen und ein integrales Miteinander hinwirken. Aus meiner durchaus persönlich gefärbten, dadurch zwingend nicht mehr ganz objektivierter Sicht haben wir in Mathias Pfeil Gott sei

Dank erneut einen dieser relativ übersichtlich gesäten aktiven Menschen gefunden, die auch verbandspolitisch dieses Miteinander aller Beamtinnen und Beamten des Freistaats Bayern anstreben, gegenseitigen Respekt, gegenseitige Anerkennung ihrer in unterschiedlicher Weise nachgewiesenen Leistungen sowie einen gerechten Interessensausgleich anstreben und rührig verfechten.

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich bin zuversichtlich, dass wir heute Nachmittag noch den einen oder anderen Hinweis erhalten werden, daß und wie „gute Ideen“ entwickelt und weiter gegeben werden, neue Wege auszuprobieren und so die bayerische Beamtenschaft in allen Bereichen öffentlicher Verwaltung weit über den Bundesdurchschnitt qualitativ hinausragend zu positionieren – so wie es dem Vernehmen nach im Bereich der Steuerprüferinnen und -prüfer bereits gelungen zu sein scheint!

Mit unserem Vorsitzenden haben wir dies für unseren Verband bereits erreicht. Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrte Herren Abgeordneten, sehr geehrte Damen und Herren Vorsitzende, nun diese persönliche Einschätzung in Ihren Grußworten bestätigen zu wollen, bevor ich dann den Laudator des heutigen Nachmittags, Herrn Landeskonservator Dr. Bernd Vollmar, Mitglied des Fachbereichs Technik des VHBB und Stellvertreter des Generalkonservators des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege, ersuchen darf, seinen entsprechenden Pflichten nachkommen zu wollen.

Anschließend freue auch ich mich auf die vom Jubilar und seinem Verband geschaffene Möglichkeit, uns allen Gelegenheit zur vertieften Vernetzung, zum entspannten Diskurs, schlicht zum Feiern zu geben.

Genau das wollen wir hier und heute tun.

Durch Vernetzung Erfolge erreichen – das ist der Grundgedanke des persönlichen Handelns von Mathias Pfeil, unseres Verbandes und letztlich auch unseres heutigen Festes.

Herzlich Willkommen beim VHBB!

Wolfgang Karl Göhner

Regierungsdirektor

Stellvertretender Vorsitzender des

Verbandes der Höheren Verwaltungsbeamtinnen und

Verwaltungsbeamten in Bayern (VHBB) e. V.